

17 Schulen, ein Auftrag: Artenschutz in Melle

Kooperationsprojekt lässt Kinder anpacken / Nur die Kelleröffnung für die Fledermäuse ist nicht genehmigt worden

Petra Ropers

Wilde Tulpen, Krokusse und Narzissen blühen im kommenden Frühjahr rund um die Grundschule in Oldendorf. Die Blumenzwiebeln brachten die Schüler dafür gemeinsam mit der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON) in die Erde. Die Grundschule Oldendorf ist eine von insgesamt 17 Schulen im gesamten Stadtgebiet, die sich am Projekt „Artenschutz im ländlichen Siedlungsraum“ der SON beteiligen.

Fachliche Anleitung

Die Umweltbildung bildet dabei eine von vier Säulen des bis 2023 laufenden Gesamtprojektes. Und sie beschränkt sich nicht auf die Theorie. Vielmehr werden die Schüler selbst unter fachlicher Anleitung aktiv.

Diplom-Biologin Claudia Große-Johannböke nahm im Auftrag der SON dafür Schulhof und Umfeld jeder einzelnen Einrichtung genau in Augenschein. Denn was an einer Schule sinnvoll ist, muss für die andere nicht passen. Stattdessen entwickelte sie auf der Basis der Begehungen für jede Schule einen Katalog an fachlich



Wo ist oben? Tipps zum Einpflanzen der Blumenzwiebeln gab Diplom-Biologin Claudia Große-Johannböke den Oldendorfer Grundschulkindern.

Fotos: Petra Ropers

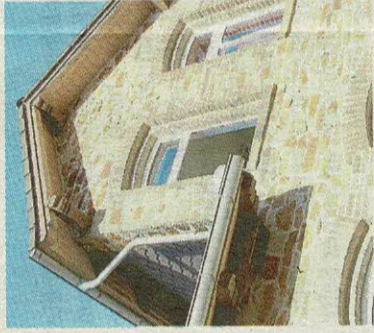
von Vögeln und Insekten bereits umgesetzt werden. Doch nicht alles, was für den Artenschutz wünschenswert wäre, lässt sich auch verwirklichen.

Die Öffnung eines Gewölbekellerraums der Grundschule Oldendorf für Fledermäuse etwa erhielt vom städtischen Gebäudemanagement kein grünes Licht. „Das wäre ein echtes Highlight gewesen“, bedauert Volker Tiemeier mit Blick auf die für Fledermäuse günstige Lage der Schule nahe des Oldendorfer Berges.

Zahlreiche Sponsoren

Diverse weitere Maßnahmen wie der Bau von Hummelkästen für das Bueraner Schulgelände werden dagegen noch folgen und den Artenschutz im ländlichen Siedlungsraum im Bereich der Schulen abrunden.

Tiemeiers Dank gilt deshalb den Schulen und dem Gebäudemanagement für die Zusammenarbeit, insbesondere aber den Sponsoren: Gefördert wird die Initiative durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte, die Heidehof Stiftung Stuttgart sowie im Bereich der Sachkosten durch die Bürgerstiftung der Kreissparkasse Melle.



Hier im Dachwinkel der Grundschule Oldendorf sind noch zusätzliche Nisthilfen geplant.

sinnvollen Maßnahmen zum Artenschutz. Das städtische Gebäudemanagement prüfte diesen Katalog auf seine Umsetzbarkeit aus Sicht des Schulträgers.

Die verbleibenden Maßnahmen können – wie etwa der Bau von Nistkästen – von der Schule teils in Eigenregie umgesetzt werden. Andere bedürfen, so sie denn in Absprache mit der Schule erfolgen sollen, einer fachlichen Begleitung. Sie alle aber die-

nen können und bei denen sie schnelle Erfolge sehen. Die Blumenzwiebeln etwa sorgen schon im nächsten Frühjahr für ein buntes und insektenfreundliches Bild auf den Beeten vor der Grundschule Oldendorf. Dort ersetzen zudem bereits wie auch andernorts insektenfreundliche, standortgerechte Stauden und Wildrosen die vorherige Bepflanzung mit nicht-heimischen Pflanzen oder – in den

packen können und bei denen sie schnelle Erfolge sehen. Die Blumenzwiebeln etwa sorgen schon im nächsten Frühjahr für ein buntes und insektenfreundliches Bild auf den Beeten vor der Grundschule Oldendorf. Dort ersetzen zudem bereits wie auch andernorts insektenfreundliche, standortgerechte Stauden und Wildrosen die vorherige Bepflanzung mit nicht-heimischen Pflanzen oder – in den

Blührasen an der Grundschule Riemsloh, eine Wildsträucherhecke für Vögel am Schulzentrum Buer, ein Sand- und Lehmbeet an der IGS, Nisthilfen für Mauersegler am Gymnasium oder eine aufwendig gebaute Lehm-Stielwand an der Waldorfschule: Etliche Maßnahmen konnten für die unterschiedlichsten Bedürfnisse